

**Rede anlässlich der Verabschiedung des Vorsitzenden des Familienverbands
Ziering-Moritz-Alemann e. V., Herrn Prof. Dr. Johannes-Henrich Kirchner,
am 30.10.2021 auf der Mitgliederversammlung in Schwerin
gehalten von Frank Liebetanz**

Sehr geehrter Herr Kirchner, liebe Anwesende,

Herr Kirchner hat mich extra gebeten, mich in meinen Dankesworten für die von ihm geleistete Arbeit knapp zu fassen. Oder diese auch ganz zu lassen.

Ich bin gleichwohl zu der Überzeugung gelangt, dass seine Leistungen für unseren Verein ein paar Worte der Würdigung verdienen. Ich habe mir allerdings in der Vorbereitung Mühe gegeben, mich möglichst knapp zu fassen.

Prof. Dr. Johannes-Henrich Kirchner gehört zur Linie IA 2 – die Alemann-Linie. Als Nachfahre des Stifters Dr. Johannes Scheyring verkörpert er bereits die 16. Generation in der Ahnenreihe.

Im Jahre 1991 (20.04.1991) wurde er zum Vorsitzenden des damaligen Sippenverbandes Ziering-Moritz-Alemann gewählt. Dieses Amt hat er nun über 30 Jahre innegehabt. Für einen Verband, dessen Gründung nun selbst schon fast 90 Jahre zurückliegt (12.01.1935), bedeutet dies, dass Herr Kirchner für gut ein Drittel der Geschichte dieses Verbandes in Verantwortung stand und dessen Entwicklung ganz wesentlich mitgestaltet hat.

Der Beginn seiner Amtszeit im April 1991 fiel relativ zeitnah zusammen mit einer bedeutenden Zäsur in der deutschen Geschichte: der Zeit zwischen Mauerfall 1989 und dem Tag der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990. Dieser historische Hintergrund ist von hoher Relevanz für unseren Verband, da damit Magdeburg – die Stadt unserer gemeinsamen Vorfahren – wieder für alle erreichbar wurde und das Vermächtnis des ehemaligen Rektors der Universität Leipzig und späteren Domherrn zu Magdeburg und Halberstadt – des eingangs schon genannten – Dr. Johannes Scheyring/ Ziering wiederaufleben konnte. Und zum ersten Mal seit Ende des Krieges konnten wieder einige Mitglieder aus dem östlichen Teil Deutschlands an einem Sippentreffen teilnehmen.

Die 1516 begründete und 1605 in eine Familienstiftung überführte Ziering'sche Familienstiftung, deren Vermögen in der Inflation 1923 zum größten Teil verlorenging und die durch den Rat der Stadt Magdeburg im Jahre 1955 aus politischen Gründen aufgelöst werden sollte, wurde am 22. Dezember 2010 durch Eintragung in das Stiftungsverzeichnis des Landes Sachsen-Anhalt als bestehende Familienstiftung des bürgerlichen Rechts reaktiviert. Diesen Prozess der Reaktivierung der Ziering'schen Familienstiftung hat Herr Kirchner zu einem positiven Ergebnis geführt und dafür sind wir ihm sehr, sehr dankbar. Denn auf der Grundlage der Ziering'schen Familienstiftung beruht im Kern auch der Zweck unseres Verbandes als Verein, der ganz wesentlich darin besteht, die Familienmitglieder, die von den Gründern dieser Stiftung abstammen, zusammenzubringen und organisatorisch zu sammeln. Herr Kirchner war dann auch der erste Vorsitzende des Kuratoriums der reaktivierten Stiftung.

Und da bin ich auch schon beim zweiten Punkt. Auch hier hat Herr Kirchner strukturbildend gewirkt. Ich meine, die Umfirmierung des Sippenverbandes in den Familienverband Ziering-Moritz-Alemann e. V. und die Ausarbeitung einer neuen Satzung. Auch für diesen Entwicklungsprozess war viel akribische Detailarbeit erforderlich. Mein Eindruck dabei ist, dass auch dieser Schritt den Verband qualitativ entscheidend voran brachte. Auch hierfür gebührt Ihnen, Herr Kirchner, unser aller Dank.

Aber es finden sich nicht nur solche herausragenden Meilensteine in seiner Vorstandschaft, sondern da sind auch – frei nach Bertolt Brecht – die Mühen der Ebene. Die bestanden darin, im regelmäßigen

Turnus die Zieringer Nachrichten herauszugeben. Einschließlich der Nr. 88 bis zur Nr. 117 waren Sie, Herr Kirchner, federführend verantwortlich für das regelmäßige Erscheinen dieser Publikation. Das sind damit genau 30 Ausgaben, die Ihre Handschrift tragen. Hinzu kamen noch Sonderausgaben und das Verfassen von themenbezogenen Artikeln wie „Die Geschichte der Ziering'schen Familienstiftung“, „Abstammungslisten – Nachfahren-Bezifferung (Nummerierung)“ und „Die Zieringer in der Reformationszeit“. Darüber hinaus sind noch weitere Fleißarbeiten zu nennen wie die Erstellung der Übersicht „Aufsätze/Anlagen/Bildbeilagen zu Zieringer Nachrichten und Rundschreiben in chronologischer Reihenfolge von den Anfängen bis heute“ und eine gesonderte Zusammenstellung der Inhalte der fünf Druckhefte von April 1935 bis Mai 1941.

Ein weiteres Aufgabenfeld, dem Sie sich widmeten, war das Thema der Archivierung, Aufbereitung und Zurverfügungstellung mannigfaltiger Akten, Konvolute, Namensverzeichnisse, Stammbäume, Register, Listen, Originale, Abschriften und dergleichen mehr – wobei es sich dabei durchaus im fontaneschen Sinne um „ein weites Feld“ handelt. Zu den wesentlichen Inhalten des umfangreichen Archivguts zählen die Unterlagen der Ziering'schen Familienstiftung, welche sich heute im Landesarchiv Sachsen-Anhalt – Außenstelle Wernigerode – befinden. Abfotografiert auf Mikro-Filme und ausgedruckt auf 3051 Blätter füllt allein dieses Material 6 Aktenordner. Darüber hinaus existiert ein eigenes Archiv des Familienverbandes mit Literatur über unsere Vorfahren und die Stadt Magdeburg sowie mit diversen Ahnenlisten und weiteren familienrelevanten Dokumenten.

Ein ganz anderes Anforderungsprofil setzt die Vorbereitung und Organisation von Sippen- und Familientreffen voraus. Das hat schon so etwas von einem touristischen Element und ist mit Sicherheit etwas, worauf wir uns als potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon lange im Voraus freuen dürfen. Wie bereits erwähnt, wurden Sie 1991 zum Vorsitzenden des damaligen Sippenverbandes Ziering-Moritz-Alemann gewählt, gewissermaßen bei Ihnen zuhause in Braunschweig. Es folgten nun in chronologischer Reihenfolge 15 von Ihnen organisierte Treffen, wovon jeweils drei in Magdeburg und Wemding – gewissermaßen den Stammsitzen der Zieringer – stattfanden.

1993 Magdeburg	2009 Lübeck
1995 Wemding	2011 Wemding
1997 Stolberg/Harz	2013 Leipzig
1999 Lüneburg	2015 Wittenberg
2001 Berlin	2017 Berlin
2003 Wemding	2019 Magdeburg
2005 Magdeburg	2021 Schwerin
2007 Braunschweig	

Sehr früh haben Sie die Möglichkeiten erkannt, die „Rechnerprogramme“ – so hieß es damals noch – enthalten, um „die Verwaltung der Daten über die Ahnen“ zu erleichtern. Sehr bald schon begannen Sie den Versuch, die Zieringer Nachrichten als „Computer-Dokument“ zu verschicken, und Sie unternahmen es – nachdem die bereits vorliegenden Mikro-Filme der Akten der Ziering'schen Familienstiftung digitalisiert worden waren –, diese Digital-Bilder im Internet auf der Homepage des Verbandes zu veröffentlichen. Diese Homepage haben Sie kontinuierlich bis auf den heutigen Tag weiterentwickelt und reichlich mit Inhalten versehen. Dahinter stand zum einen das Anliegen, im nichtöffentlichen Teil die gemeinsamen Verwandtschaftsbeziehungen besser nachvollziehbar darzustellen und über die Interna des Verbandes zu informieren, zum anderen die Zielsetzung, im öffentlichen Teil der Homepage ein interessiertes Publikum anzusprechen. Zwischenzeitlich sind zielgruppenspezifisch sämtliche Print-Veröffentlichungen des Sippen- bzw. Familienverbandes als

Dateien verfügbar: die fünf Druckhefte des Sippenverbands, die zahlreichen Rundschreiben und die wachsende Zahl an Zieringer Nachrichten. Des Weiteren findet sich dort ein digitaler Stammbaum für unsere gemeinsamen Vorfahren, die Mitgliederliste des Familienverbands Ziering-Moritz-Alemann e. V., – und, und, und. Der digitale Raum kennt in seinen Anforderungen und Möglichkeiten weder Schranken noch Grenzen.

Neben all diesen verschiedenen Bereichen und Betätigungen haben Sie auch noch so etwas wie Sonderaufgaben übernommen. Hierzu zähle ich insbesondere zwei Restaurierungen. Zum einen die des Epitaphs für Emeranus Ziering und Anna Rulfes, gesetzt von ihrem Sohn Dr. Johannes Ziering. Dieses Grabdenkmal, welches sich früher an der Ulrichskirche befand, steht heute im Kreuzgang des Magdeburger Doms. Zum anderen ist dies die Restaurierung des Blankenfelde-Gemäldes in der St. Marienkirche im Berliner Ortsteil Mitte. Dieses Kunstwerk ist für alle Berlinbesucher gut zugänglich, denn die Kirche steht direkt neben dem Fernsehturm am Alexanderplatz. Ein weiteres stadtbezogenes Ereignis war 2017 die Einweihung der Scheyringstraße im Neustädter Feld in Magdeburg. In der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt haben Sie am Reformationstag im Kulturhistorischen Museum einen Vortrag gehalten zum Thema „Die Magdeburger Ratsfamilie Ziering in der Reformationszeit“. Einen thematisch ähnlichen Vortrag hielten Sie auf der 51. Guericke-Tagung im Otto-von Guericke-Zentrum zu Magdeburg. Ihre inhaltliche Mitarbeit hatten Sie angeboten bei der Erstellung von Roll-Ups für eine Ausstellung des Stadtarchivs Magdeburg in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Genealogie im Kultur- und Heimatverein Magdeburg e.V. über „Magdeburger Familien im 16. Jahrhundert“ im Rathaus der Stadt Magdeburg. Am 16. Juli 1516 starb der – jetzt schon mehrmals genannte – „fundator testamenti“, der Begründer der Ziering'schen Familienstiftung Dr. Johannes Scheyring. Anlässlich seines 500. Todesjahrs fand am 18.06.2016 im Magdeburger Dom eine Vesper zu seinem Gedenken statt. Auch hier war natürlich die Mitwirkung und Präsenz des Vorsitzenden gefordert.

Das Ganze, was ich gerade dargestellt habe, hat sicherlich nur einen Teil Ihrer Arbeit als Vorsitzender umfasst, aber er macht deutlich, wieviel Sie in diesen 30 Jahren geschultert und bewerkstelligt haben. Und Sie haben diese Arbeit – so wie zumindest ich es wahrgenommen habe – in der Ihnen ganz eigenen, bescheidenen und ruhigen, aber zugleich bestimmten Art geleistet. Mit dieser persönlichen Souveränität, ihrer fachlichen Expertise im Bereich der Genealogie – insbesondere Ihrem umfangreichen Wissen um die Geschehnisse und die Geschichte der Zieringer –, des Weiteren durch ihre von mir geschätzte digitale Kompetenz und Ihr Gespür für juristische Feinheiten ist es Ihnen gelungen, in der Verbandsarbeit über 30 Jahre hinweg genau das Richtige richtig zu tun.

Das war stets Präzisionsarbeit mit der Sie den Verband in seiner Struktur und Qualität auf ein hohes Niveau weiterentwickelt haben. Was Sie dabei nicht aus dem Blick verloren haben, war es, eine gelungene Passung von Tradition und Innovation zu finden.

Als studierter Maschinenbauer und emeritierter Professor für Arbeitswissenschaft an der Technischen Universität Braunschweig hinterlassen Sie durch die von Ihnen geleistete Arbeit als Vorsitzender des Familienverbands Ziering-Moritz-Alemann e. V. jetzt einen Verein, der – in der Sprache der Technik – reibungslos funktioniert, präzise ausgefeilt und qualitativ gut aufgestellt ist.

Herr Kirchner – ich glaube ich darf Ihnen im Namen aller hier Anwesenden – für ihr langjähriges Wirken für unseren Verband aufs herzlichste danken.

Bleiben Sie uns auch weiterhin gewogen.



Der neue Vorsitzende Herr Frank Liebetanz dankt dem bisherigen Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Johannes-Henrich Kirchner für seine in 30 Jahren geleistete umfangreiche und exzellente Arbeit für den Familienverband Ziering-Moritz-Alemann e. V.

(Foto: Burckhard Dienemann)